

Ein Blick hinter die Kulissen eines TOP-Ausbildungsbetriebs: Sägewerk Brühwiler setzt auf Nachwuchs

Das Sägewerk Brühwiler in Wiezikon trägt seit über einem Jahr das Zertifikat «TOP-Ausbildungsbetrieb».

Wiezikon – Mit dieser Auszeichnung geht das Unternehmen in der Förderung zukünftiger Fachkräfte neue Wege und unterstreicht seinen hohen Anspruch an die berufliche Ausbildung. Seit gut einem Jahr trägt das Hinterthurgauer Unternehmen das Zertifikat «TOP-Ausbildungsbetrieb» und setzt damit einen besonderen Fokus auf die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Doch was genau bedeutet dieses Label und was erhofft sich das KMU davon? Wir haben die beiden Berufsbildner Yvonne Kappeler und Matthias Sauter bei einem Besuch im Sägewerk befragt.



Matthias Sauter und Yvonne Kappeler sind die Berufsbildner im Sägewerk Brühwiler in Wiezikon. Mit ihrem Engagement und der Auszeichnung als «TOP-Ausbildungsbetrieb» setzen sie sich für die optimale Ausbildung zukünftiger Fachkräfte in der Holzindustrie ein.

Wie viele Mitarbeitende arbeiten in der Firma?

Yvonne Kappeler: Wir beschäftigen insgesamt 35 Mitarbeitende, davon zehn in Teilzeit.

Und wie viele Lernende werden zurzeit ausgebildet?

Yvonne Kappeler: Zurzeit bilden wir fünf Lernende aus. Vier davon absolvieren die Lehre als Holzindustrie-Fachleute EFZ (früher Säger/-in) und einer als Holzbearbeiter EBA.

Was machen die Lernenden bei euch im Sägewerk?

Matthias Sauter: Im ersten Lehrjahr

lernen sie vor allem das Sortiment kennen, absolvieren die Stapler- und Motorsägeprüfung und arbeiten an der Vollfräse. Ab dem zweiten Lehrjahr bedienen sie die Blockbandsäge, um Rundholz – also Baumstämme – zu Brettern, Fensterkanteln und Balken zu verarbeiten. Dabei lernen sie auch die Qualitätsansprüche kennen, um die Bandsäge mit dem richtigen Rundholz zu versorgen. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in die Weiterverarbeitung, was ihre Ausbildung sehr vielfältig macht.

Was bedeutet das Prädikat «TOP-Ausbildungsbetrieb»?

Yvonne Kappeler: Dieses Zertifikat zeichnet Unternehmen aus, die sich besonders intensiv für die Ausbildung junger Menschen engagieren. Es bedeutet, dass der Betrieb sich ständig weiterentwickelt, um seine Lernenden bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten.

Welche Voraussetzungen muss ein Betrieb erfüllen, um zertifiziert zu werden?

Yvonne Kappeler: Mindestens eine

ausbildungsverantwortliche Person muss an mehreren Schulungen teilnehmen, die den Umgang mit Jugendlichen und deren besonderen Anforderungen thematisieren. Das Programm besteht aus insgesamt drei Ausbildungsstufen. Momentan ist unser Betrieb auf Stufe 2 zertifiziert.

Warum habt ihr euch für diesen Mehraufwand entschieden?

Matthias Sauter: Die Anforderungen an Lehrbetriebe steigen stetig, sowohl seitens der Schulen als auch von den Lernenden selbst. Wir möchten diesen Anforderungen gerecht werden. In unserer Branche beginnen schweizweit nur etwa 20 Jugendliche pro Jahr eine Lehre. Deshalb investieren wir viel Zeit in die Ausbildung, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Unsere Lernenden sind schliesslich die Zukunft und somit die Fachkräfte von morgen.

Was erhofft ihr euch von diesem Label?

Matthias Sauter: Wir hoffen, dass sich Jugendliche, die sich für die Holzindustrie interessieren, für eine Lehre bei uns entscheiden. Denn wir bieten ihnen eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Nach der Lehre möchten wir, dass sie bei uns bleiben und so langfristig den Fachkräftebedarf sichern.

Apropos Fachkräfte: Konntet ihr eure Lernenden nach dem Lehrabschluss diesen Sommer halten?

Matthias Sauter: Ja, beide Lernenden haben nach ihrem Abschluss bei uns weitergearbeitet. Wir haben ihnen bereits im Winter ihre Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Betrieb aufgezeigt und sie so von einer Weiterbeschäftigung überzeugt. Das freut uns sehr, denn es ist eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

Was tut das Brühwiler Sägewerk, um neue Lernende zu gewinnen?

Yvonne Kappeler: Wir präsentieren unseren Betrieb und den Beruf auf zwei Berufsmessen pro Jahr und beteiligen uns an Berufsparcours in umliegenden Gemeinden. Seit Anfang des Jahres sind wir auch auf TikTok aktiv, um die Jugendlichen direkt anzusprechen.

Habt ihr für 2025 noch eine Lehrstelle frei?

Yvonne Kappeler: Ja, wir haben noch eine freie Lehrstelle als Holzindustrie-Fachmann oder -Fachfrau EFZ. Schnupperlehren sind bei uns jederzeit möglich.